

**3 Piano Sonatas**

No. 94.015

**M U Z I O  
C L E M E N T I**

(17521832)

SONATA OP. 25, NO. 5

FisMoll/F sharp minor/Fa dièse mineur/Fa sostenido menor

SONATA OP. 13, NO. 6

FMoll/F minor/Fa mineur/Fa menor

SONATA OP. 34, NO. 2

GMoll/G minor/Sol mineur/Sol menor

Christopher Czaja Sager

Piano

## DEUTSCH

### MUZIO CLEMENTI (1752-1832):

#### Der Vater der modernen Klaviersonate

In den letzten Jahren kann man beobachten, daß die Musik von Muzio Clementi erfreulicherweise in unser internationales Musikleben zurückkehrt. Ein glückliches Zusammentreffen verschiedener Ereignisse hat das verursacht: die neuen, akkuraten Urtextausgaben seiner Klaviersonaten; die Veröffentlichung seiner vergessenen Symphonien auf Tonträger; eine definitive Biographie (L. Plantinga); und das Erscheinen des "Thematischen Katalogs" (A. Tyson). Nicht zuletzt haben auch die zeitlosen Interpretationen der beiden in jüngster Zeit verstorbenen Virtuosen Vladimir Horowitz und Arturo Benedetti Michelangeli ein unauslöschliches musikalisches Vergnügen bereitet.

Da wir uns Muzio Clementis 250. Geburtstag nähern, scheint es nur angemessen, an einige seiner größten Erfolge zu erinnern. Die drei Sonaten auf der vorliegenden CD gehören zweifellos zu den markantesten Werken, die zwischen 1780 und 1795 für das im Entstehen begriffene Pianoforte geschrieben wurden. Diese Sonaten sind in ihrem Umgang mit der Tonalität und ihrer motivischen Konstruktion unerhört fortschrittlich und äußerst idiomatisch in der Verwendung der instrumentalen Ausdrucksmöglichkeiten. Die Sonate op. 25 Nr. 5 fisMoll war ein besonderer Liebling Beethovens, der den thematischen Reichtum, die melodische Erfindung und den pianistischen Wert des Werkes bewunderte. Wie dieses ist

auch die Sonate op. 13 Nr. 6 durchweg in Moll komponiert. Das Thema des dritten verrät eine enge melodische Beziehung zu Beethoven: zwar steht es in Moll, doch finden wir einen mehr als flüchtigen Anklang an ein Thema, das Beethoven viele Jahre später mehrfach verwendete vor allem in seinem Ballett Die Geschöpfe des Prometheus, in den Eroica Variationen und im Finale der dritten Symphonie. (Ich habe bei meiner Interpretation dieser Sonate zwei Ausgaben von Clementi selbst verwendet; die erste erschien Anfang der 1780er Jahre, die zweite enthält die Revisionen, die Clementi Jahre später vornahm.)

Die großartigste der drei hier vorgestellten Sonaten ist das Opus 34 Nr. 2 in gMoll. Diese Komposition weist eine überraschende strukturelle Ähnlichkeit mit Beethovens später entstandener Sonata Pathétique op. 13 auf. Von beinahe Beethovenscher Struktur, könnte die architektonische Gesamtanlage der drei Sätze durchaus das Modell zu Beethovens Opus 13 gewesen sein. Abgesehen von der großen kompositorischen Meisterschaft sind es der pianistische Wagemut und der geschärfte Ausdruck, die Clementis gMoll-Sonate zu einer der dramatischsten Klaviersonaten des 18. Jahrhunderts machen. Man kann ohne weiteres den Respekt verstehen, den Haydn und Beethoven der Musik Clementis entgegenbrachten. Ohne Zweifel sind diese Sonaten wertvolle Gefährten der Schöpfungen, die wir den Wiener Meistern verdanken.

Christopher Czaja Sager

## CHRISTOPHER CZAJA SAGER

Christopher Czaja Sager ist ein ungewöhnlich vielseitiger und erfahrener Musiker. Er wurde in New York City geboren und lebt seit 1975 in Europa. Sowohl bei Kollegen als auch bei Kennern erfreut er sich einer hohen Wertschätzung. Sein Repertoire ist provozierend, sowohl im Hinblick auf seinen Umfang als auf seine Zusammenstellung: Programme der Wiener und Londoner Meister des 18. Jahrhunderts, ein SkrjabinSchönbergAbend oder ein Kammermusikabend mit Werken des persönlichen Freundes und Mentors Samuel Barber offenbaren das Typische seines musikalischen Intellekts. Gleichwohl steht nach wie vor die Klaviermusik von Johann Sebastian Bach im Mittelpunkt seines Interesses. Seit dem BachJahr 1985 führt Czaja Sager die Clavierübung auf und gibt Meisterklassen zu der verborgenen musikalischen Konstruktion dieses meisterhaften Zyklus.

Czaja Sager begann sein Klavierstudium bei Frances Moyer Kuhns, dem bekannten MatthayExponenten. Danach studierte er bei Emil Danenberg, einem Assistenten von Arnold Schönberg. Er schloß seine Studien bei Rosina Lhevinne an der Juilliard School ab und erwarb die höchsten Ehren und Grade des Instituts. Weitere wichtige Pädagogen waren:

Wolfgang Rosé, Earl Wild, Stefan Wolpe (Analyse), Fenner Douglass und Sylvia Marlowe (Cembalo), Hans Philips (Clavichord); außerdem besuchte Czaja Sager Meisterklassen von Alfred Brendel und György Sebök.

Als begeisterter Kammermusiker hat Czaja Sager mit der bekannten Sopranistin Adele Addison Konzertreisen durch die USA unternommen. Er hat Aufnahmen für die BBC, den Bayerischen Rundfunk, das NRK, den ORF, sämtliche wichtigen niederländischen Rundfunkanstalten und die amerikanische PBS gemacht. Er ist Erster Preisträger der National Auditions für Pianisten von Washington, D.C., und der Biennial Recording Competition. Weiterhin erhielt er den Ersten Preis des Artist Support Fund und gab Konzerte in ganz Europa. Nach dem Erfolg der erwähnten Tournee konzertierte er im New Yorker Lincoln Center und wurde infolgedessen von Olga Koussevitsky eingeladen, an den Konzerten zum 100. Geburtstag von Sergej Rachmaninoff teilzunehmen. Als Solist hat er mit den Dirigenten Leon Barzin, Ernest Bour, Edward Downes, James Levine, Gerard Oskamp, Antonio Ros Marba, Kenneth Montgomery, Leif Segerstam und Ed Spanjaard musiziert. Czaja Sager hat Meisterklassen in Österreich, Belgien, Deutschland, den Niederlanden und den USA gegeben.

## ENGLISH

### MUZIO CLEMENTI (1752-1832):

#### Father of the Modern Piano Sonata

It is one of the happy events of recent years to witness the return of the music of Muzio Clementi to our international concert life. A felicitous coincidence of events has perhaps brought this about: the publication of his piano sonatas in accurate new Urtext editions, the appearance of recordings of his forgotten symphonies, a definitive biography (L. Plantinga), and the publication of the „Thematic Catalogue“ (A. Tyson). Not in the least, too, the timeless performances of the recently-deceased great virtuosi, V. Horowitz and A. Benedetti Michelangeli, have given music lovers everywhere indelible musical pleasure.

As we approach the 250th anniversary of Clementi's birth, it seems fitting to remember some of his most brilliant efforts. The three sonatas in this disc are certainly among the most significant works composed during 1780-1795 for the newly-emerging pianoforte. These sonatas are strikingly progressive in their use of tonality, motivic construction, and highly idiomatic in employing the expressive possibilities of the pianoforte.

The Sonata Opus 25 no. 5 in F sharp minor was a particular favorite of Beethoven, who

admired its thematic richness, melodic invention and pianistic worth. The Sonata Opus 13 No. 6, like the aforementioned, is set entirely in the minor mode; the theme of its third movement bears a close melodic kinship with Beethoven. It has more than a passing resemblance, albeit in the minor mode, to the theme that Beethoven used several times many years later, namely in his ballet. Creatures of Prometheus, the Eroica Variations, and the Finale of the Third Symphony (I have used two Clementi editions in my performance of this Sonata: from the early 1780s and from the revision that Clementi wrote years later).

The grandest of the three sonatas on this recital, Opus 34 no. 2 in G minor, has a surprising structural similarity to Beethoven's later-composed Sonata Pathétique, Opus 13. Almost symphonic in texture, the architectural plan, in all three movements, may have served as the model for Beethoven's Opus 13. Outside of its estimable compositional mastery, its pianistic daring and heightened expression make it one of the most dramatic piano sonatas of the 18th century. One can certainly understand Haydn and Beethoven's respect of Clementi's music. Without doubt, these particular sonatas are worthy companions to the Viennese Masters' creations. Christopher Czaja Sager

## CHRISTOPHER CZAJA SAGER

Christopher Czaja Sager is a musician of unusual versatility and experience. Born in New York City and living in Europe since 1975, he enjoys an esteemed reputation among both his colleagues and connoisseurs. His repertoire is provocative, both broad and eclectic: programs of the Viennese/London pianoforte masters of the 18th century, a Scriabine/Schoenberg evening, or a chamber music program of Samuel Barber (a personal friend and mentor), typically reveal his musical sophistication. However, it is the keyboard music of Johann Sebastian Bach which remains his central interest. Since the „Bach Year“ 1985, Czaja Sager has been performing the Clavierübung and has been giving Master Classes concerning the hidden musical construction of this masterful cycle.

Czaja Sager began his piano studies with the noted Matthey exponent, Frances Moyer Kuhns. Thereafter, he studies with Emil Danenberg, an assistant of Arnold Schoenberg. He completed his conservatory studies with Mme Rosina Lhevinne at the Juilliard School, where he earned the School's highest honors and degrees. Other important peda-

gogues with whom he studied were Wolfgang Rosé, Earl Wild, Stefan Wolpe (Analysis), Fenner Douglass and Sylvia Marlowe (harpsichord), Hans Philips (clavichord), and master classes with Alfred Brendel and György Sebök. An enthusiastic chamber musician, Czaja Sager toured the U.S.A. with the distinguished concert soprano, Adele Addison. He has made broadcasts for the BBC, the Bavarian radio, the NRK, the ORF, all the important Dutch radio societies, and PBS in the U.S.A. Winner of the First Prize of the National Auditions for Pianists in Washington D.C. and the Biennial Recording Competition, he received the first Artist Support Fund Award and performed throughout Europe. Upon the success of this tour, he appeared at Lincoln Center, New York, and was thereafter invited by Mme Olga Koussevitsky to perform on the Rachmaninoff Centennial program. He has been a soloist with orchestra with the conductors Leon Barzin, Ernest Bour, Edward Downes, James Levine, Gerard Oskamp, Antonio Ros Marba, Kenneth Montgomery, Leif Segerstam, and Ed Spanjaard. Czaja Sager has given Master Classes in Austria, Belgium, Germany, the Netherlands, and the U.S.A.

## FRANÇAIS

### MUZIO CLEMENTI (1752-1832):

#### père de la sonate pour piano moderne

On eut le plaisir, au cours de ces dernières années, d'entendre à nouveau la musique de Muzio Clementi dans les salles de concert. Cette redécouverte est peut-être le résultat d'une heureuse confluence de faits tels que la publication des sonates pour piano dans une nouvelle édition se référant à la partition originale, la sortie de disques consacrés à ses symphonies tombées dans l'oubli ainsi que d'une biographie définitive du compositeur (L. Plantinga) et l'élaboration du catalogue thématique par Alan Tyson. Les interprétations inoubliables de deux grands virtuoses récemment décédés, Vladimir Horowitz et A. Benedetti Michelangeli, ne furent pas pour peu dans ce renouveau et firent goûter aux mélomanes du monde entier un plaisir sans mélange.

A quelques années du 250<sup>e</sup> anniversaire de la naissance de Clementi, il convient de redécouvrir quelques uns de ses plus brillants chefsd'oeuvre. Les trois sonates présentées ici comptent sans doute parmi les oeuvres les plus importantes composées entre 1780-1795 pour le pianoforte qui commençait alors à s'imposer: Ces sonates innovent par leur usage de la tonalité, leur structure thématique et exploitent à la perfection les possibilités expressives du pianoforte. La Sonate op. 25 n° 5 en fa dièse mineur était particulièrement appréciée de Beethoven qui en admirait la

richesse thématique, l'invention mélodique et la beauté pianistique. La Sonate op. 13 n° 6 est, comme la précédente toute entière composée dans le mode mineur; le thème du troisième mouvement présente une grande similitude mélodique avec la musique de Beethoven. Cette ressemblance est plus que fortuite, en dépit du mode mineur, avec le thème que Beethoven utilisa plusieurs années plus tard, dans son ballet Les Créatures de Prométhée, les Variations Eroica ainsi que dans le finale de sa Troisième Symphonie. (Mon interprétation de cette sonate se réfère à deux éditions des oeuvres de Clementi, la première datant du début des années 1780 et l'autre étant la version remaniée que Clementi donna par la suite de sa sonate.)

La Sonate op. 34, n° 2 en sol mineur, la plus magnifique des trois compositions présentées ici, offre une similitude de structures surprenante avec la Sonate Pathétique, op. 13, composée bien plus tard. De texture quasi symphonique, l'architecture des trois mouvements a peut-être servi de modèle pour l'op. 13 de Beethoven. Outre l'art magistral de sa composition, ses audaces pianistiques et sa vive expressivité en font une l'une des sonates pour piano les plus dramatiques du 18<sup>e</sup> siècle. L'admiration manifestée par Haydn et Beethoven pour la musique de Clementi est donc tout à fait compréhensible. Ces sonates peuvent, à n'en point douter, être rangées à côté des créations des maîtres du Classicisme viennois.

Christopher Czaja Sager

## CHRISTOPHER CZAJA SAGER

Christopher Czaja Sager est un musicien qui se distingue par une versatilité et un métier hors du commun. Né à New York, il vit en Europe depuis 1975 et jouit d'une enviable réputation auprès de ses pairs et des mélomanes. Son répertoire, qui sort des sentiers battus, est à la fois étendu et éclectique: programmes d'oeuvres des maîtres du pianoforte viennois et londoniens du 18e siècle, récitals Schoenberg/Scriabine, ou programmes de musique de chambre de Samuel Barber (un ami ami personnel et un mentor) révèlent au mieux l'art recherché de cet interprète. C'est toutefois la musique pour clavier de Johann Sebastian Bach qui demeure au centre de son intérêt musical. Depuis 1985, année Bach, il n'a cessé de jouer le Clavierübung et a donné des cours d'interprétation consacrés à l'architecture musicale cachée de ce cycle magistral.

Czaja Sager commença à étudier le piano auprès de Frances Moyer Kuhns, éminente représentante de l'école de piano de Tobias Matthay. Il poursuivit sa formation auprès d'Emil Danenberg, un assistant d'Arnold Schoenberg et termina ses études auprès de Rosina Lhevinne à la Juilliard School of Music qu'il quitta avec les diplômes et les honneurs les plus prestigieux conférés par cet établis-

sement. Parmi les autres éminents pédagogues avec lesquels il travailla figurent Wolfgang Rosé, Earl Wild, Stefan Wolpe (analyse musicale), Fenner Douglass et Sylvia Marlowe (clavecin), Hans Philips (clavecin) et suivit des cours d'interprétation d'Alfred Brendel et de György Sebök.

Musicien de chambre passionné, Czaja Sager fit des tournées de récitals aux États-Unis avec la célèbre soprano Adele Addison. Il a participé à des émissions radiophoniques diffusées par la BBC, la Radio bavaroise, la NRK, la Radio autrichienne, toutes les grandes stations des Pays-Bas et PBS aux États-Unis. Il remporta le premier prix des National Auditions for Pianists organisées à Washington D.C. et de la Biennial Recording Competition et fut le premier lauréat de l'Artist Support Fund Award et donna des concerts dans toute l'Europe. Suite au succès remporté au cours de cette tournée, il se produisit au Lincoln Center de New York et fut alors invité par Olga Koussévitzky à jouer lors du concert célébrant le 100e anniversaire de la naissance de Rachmaninov. Soliste, il s'est produit avec divers orchestres dirigés par Leon Barzin, Ernest Bour, Edward Downes, James Levine, Gerard Oskamp, Antonio Ros Marba, Kenneth Montgomery, Leif Segerstam et Ed Spanjaard. Czaja Sager a donné de cours d'interprétation en Autriche, Belgique, Allemagne, aux Pays-Bas et aux États-Unis.

## ESPAÑOL

### MUZIO CLEMENTI (1752-1832):

#### padre de la moderna sonata para piano

Uno de los afortunados sucesos registrados en los últimos años ha sido el observar el retorno de la música de Muzio Clementi a la vida de los conciertos internacionales. Lo anterior se debe tal vez a una feliz coincidencia de eventos: la publicación de sus sonatas para piano en nuevas y exactas ediciones Urtext, la aparición de grabaciones de sus olvidadas sinfonías, una biografía definitiva (L. Plantinga), y la publicación del „Thematic Catalogue“ (A. Tyson). Igualmente de gran importancia han sido las imperecederas interpretaciones de V. Horowitz y A. Benedetti, grandes virtuosos recientemente fallecidos, que han dado a los amantes de la música en todo el mundo un indeleble placer musical.

Al aproximarnos al 250º aniversario del nacimiento de Clementi, parece adecuado recordar algunos de sus más brillantes logros. Las tres sonatas incluidas en este disco se cuentan, sin duda alguna, entre las obras más importantes compuestas entre 1780-1795 para el pianoforte, en ese entonces recientemente emergente. Estas sonatas son notablemente progresivas en el empleo de la tonalidad y en la construcción de los motivos; asimismo son sumamente idiomáticas debido al empleo de las expresivas posibilidades del pianoforte. La Sonata Opus 25 núm. 5 en fa sostenido menor era una de las preferidas de Beethoven, quien admiraba su riqueza temática, su invención melódica y su valor pianístico. Al igual que la

anterior, la Sonata Opus 13 núm. 6 fue compuesta totalmente en modo menor; el tema del tercer movimiento de esta sonata es de una estrecha afinidad melódica con Beethoven. En ella se observa más que una similitud pasajera, aunque en el modo menor, al tema usado varias veces por Beethoven, años más tarde, concretamente en su ballet, „Las Criaturas de Prometeo“, en las „Variaciones sobre la Heroica“ y el final de la Tercera Sinfonía. (Para mi interpretación de esta sonata he empleado dos ediciones de Clementi: la de comienzos de 1780 e igualmente la revisión escrita por Clementi años más tarde).

La más notable de las tres sonatas incluidas en este recital, la Opus 34 núm. 2 en sol menor cuenta con una sorprendente similitud estructural con la „Sonata Patética“, Opus 13, compuesta por Beethoven años más tarde. Casi sinfónico en su textura, el esquema arquitectónico de los tres movimientos puede haber servido como modelo para la sonata Opus 13 de Beethoven.

La estimable maestría de su composición junto con la innovadora y sobresaliente expresión pianística hacen de ésta una de las sonatas más dramáticas compuestas para piano en el siglo XVIII. Es fácil comprender el respeto demostrado por Haydn y Beethoven ante la música de Clementi. No cabe duda de que estas sonatas especiales son dignas compañeras de las creaciones de los maestros vieneses.

Christopher Czaja Sager



## CHRISTOPHER CZAJA SAGER

Christopher Czaja Sager es un músico de extraordinaria versatilidad y experiencia. Nacido en Nueva York y radicado en Europa desde 1975, goza de un excelente renombre tanto entre sus compañeros como entre los conocedores. Su repertorio es provocativo, amplio y ecléctico: programas de los maestros del pianoforte, vieneses y londinenses, del siglo XVIII, una velada Scriabine-Schoenberg o un programa de música de cámara de Samuel Barber (su amigo personal y mentor) revelan típicamente su sofisticación musical. No obstante, es la música para instrumentos de teclado compuesta por Johann Sebastian Bach la que es objeto de su interés principal. Desde el „Año de Bach“, en 1985, Czaja ha interpretado la Clavierübung y ha dado Clases Magistrales referentes a la oculta construcción musical de este notable ciclo.

Czaja Sager comenzó sus estudios de piano con la connotada alumna de Matthey, Frances Moyer Kuhns. Posteriormente estudió bajo la dirección de Emil Danenberg, alumno de Arnold Schoenberg. Completó sus estudios de conservatorio con Mme. Rosina Lhevinne en la Juilliard School, donde obtuvo las máximas menciones honoríficas concedidas por dicha escuela. Entre otros importantes pedagogos

con quienes estudió se cuentan Wolfgang Rosé, Earl Wild, Stefan Wolpe (análisis), Fenner Douglass y Sylvia Marlowe (harpsicordio), Hans Philips (clavicordio); además tomó clases magistrales con Alfred Brendel y György Sebök.

Un entusiasta músico de cámara, Czaja Sager realizó una gira de conciertos por los Estados Unidos de América con la distinguida soprano Adele Addison. Ha hecho transmisiones radiofónicas para la BBC, la radio bávara, la NRK, la ORF, para las más importantes sociedades radiofónicas holandesas y para PBS en los Estados Unidos. Ganador del Primer Premio de las Audiciones Nacionales para Pianistas en Washington D.C. y del Concurso Bienal de Grabación, recibió el primer Artist Support Fund Award y se presentó en muchos países de Europa. En vista del éxito logrado en esta gira, se presentó en el Lincoln Center de la ciudad de Nueva York y posteriormente fue invitado por Mme. Olga Koussevitsky para actuar en el programa organizado para el Centenario de Rachmaninoff. Como solista se ha presentado bajo directores tales como Leon Barzin, Ernest Bour, Edward Downes, James Levine, Gerard Oskamp, Antonio Ros Marba y Leif Segerstam. Czaja Sager ha dado Clases Magistrales en Austria, Bélgica, Alemania, los Países Bajos y Estados Unidos de América.